



## „Digitalisierung als tiefe Durchdringung von Arbeitsprozessen“

### Interview mit Robert Erlinghagen, Supervisor / Coach DGSv

*Das Interview ist Teil einer Interview-Serie vom Verbandsforum 2018. Alle Interviews wurden spontan vor Ort geführt und aufgezeichnet.*

#### Ihre 3 aktuellen Megatrends?

Vor allem Digitalisierung. Damit meine ich nicht, dass man das neueste Smartphone hat. Es beinhaltet eine wirklich tiefe Durchdringung von Arbeitsprozessen. Das ist der zentrale Megatrend..

#### Arbeitswelt heute: Was ist ganz anders?

Zu den Spannungsfeldern, die früher das Denken geprägt haben, sind neue dazu gekommen. Sozialer Bereich/Wirtschaftsbereich, Führung/Geführte, verschiedene Branchen – das ist manchmal nicht mehr das Entscheidende, weil plötzlich Entwicklungen quer zu all diesen Prozessen laufen. Das modernste Auto wird heute von einem Elektrokonzern gebaut, nicht von einem Automobilunternehmen. Angesichts von Fachkräftemangel verändern sich Machtverhältnisse. Da verschieben sich die Spannungsfelder.

#### Was bedeutet „Freiheit in der Arbeitswelt“ für Sie?

Ein großes Wort. Für jeden bedeutet es etwas anderes. Meine Vorstellung von Freiheit ist, dass ich die Freiheit habe, nein zu sagen. Umgekehrt besteht Freiheit natürlich auch darin, Einfluss zu nehmen, ins Handeln zu kommen, etwas zu tun, etwas auszuprobieren.

#### Was können Sie aktuell tun/bewirken?

Die Aufgabe von uns als Supervisoren und Berater ist es, ins Licht zu rücken, was unterbelichtet ist. Geht der Trend in die eine Richtung, dann können wir dafür stehen, zu sagen: Es gibt aber auch noch die andere Seite. Das heißt nicht, dass das dann besser oder richtig ist. Aber es könnte dazu führen, dass Entscheidungen besser getroffen werden, weil man auch die andere Seite mitdenkt.

#### Wo stehen Sie/wir in 10 Jahren?

Ich habe keine Ahnung! Ich habe neulich einen Vortrag gehört über Zukunftsszenarien, die durch die Einführung von digitalen Techniken, Robotik, verschiedene Erfindungen, mit denen zu rechnen ist, so umfassend sind, dass sie tatsächlich keinen Stein auf dem anderen lassen. Es hat eine gewisse Faszination, sich das anzuhören – gleichzeitig denke ich, naja, mal abwarten.

#### Welche Frage würden Sie stellen?

Was mich am meisten interessiert: Welche Berührungspunkte gibt es von denen, die hier anwesend und in der DGSv aktiv sind, zu dieser Welt, die gerade sehr in Bewegung geraten ist? Die moderne Arbeitswelt, die auf Selbstorganisation, Agilität, Reflexionsfähigkeit, Eigenverantwortung usw. setzt, müsste eigentlich viel mit uns Supervisorinnen und Supervisoren anfangen können. Aber ich erlebe wenig Kontakt. Wer von hier hat schon mal mit Design Thinking gearbeitet? Wer nutzt agile Methoden? Wer bewegt sich in dieser Szene? Gibt es ein Interesse an supervisorischer Kompetenz, oder hat man das Gefühl, sich passend machen zu müssen? Ich habe das Gefühl, dass es zwei getrennte Welten sind, die zusammengehören könnten. Ich würde gerne noch mehr wissen, wie das die anderen erleben.